

Die Meldungen zum Wetter in den südamerikanischen Anbauregionen rückten gestern in die zweite Reihe der Marktberichte. Sojabohnen und Mais legten durch weitere Positionsglattstellungen vor den heutigen USDA-Veröffentlichungen zu, der Weizen an der Cbot schloss durch den festen US-Dollar etwas schwächer. Das Sojaöl legt beeindruckende Kurzuwächse hin, befeuert durch Meldungen, wonach die finanziellen Anreize für den US- Import von gebrauchten Speiseölen wegfallen sollen. Zusätzlich wird in den Marktberichten erwähnt, dass die Pläne vom scheidenden US- Präsidenten Biden, zur Einführung von Flugbenzin aus nachwachsenden Rohstoffen in seiner Präsidentschaft nicht mehr umzusetzen sei. Ob diese Meldung wirklich bullish ist, muss sich zeigen. Durch diese feste Entwicklung bei Öl, gab das Schrot gestern und auch heute wieder nach. Durch die gestrige Trauerfeier für den ehemaligen US- Präsidenten Carter, waren die US- Behörden geschlossen und die Veröffentlichung der wöchentlichen US- Exportzahlen wurde auf heute verschoben. Die Vorhersagen für das Wetter in Südamerika bleiben auslegungsfähig. Zwar bleiben die Berichte über die Niederschläge zur Mitte der kommenden Woche bestehen, aktuell scheinen diese in Argentinien jedoch nur die nördlichen Bereiche der Anbauregionen zu erreichen. Für das südliche Brasilien bleibt die Einschätzung ebenfalls schwierig, hier sind ein paar mehr Wolken in der Vorhersage, aktuell jedoch hauptsächlich an "den Rändern" der besonders trockenen Bereiche. Der US- Dollar startet unter der Marke von 1,03 Dollar je Euro in den Tag. Es bleiben die gleichen Gründe, wie in erster Linie der angekündigte Protektionismus des kommenden US- Präsidenten. Seit der Wahl von Trump sind die Zinsen für die viel beachteten US- Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit von 3,6 auf 4,7% gestiegen, dem höchsten Wert seit 2007. Für Papiere mit 30 jähriger Laufzeit wurden gestern mehr als 4,9% verlangt. Zusätzlich erwarten Marktbeobachter heute robuste Zahlen vom US- Arbeitsmarkt, welche um 14:30 Uhr veröffentlicht werden. Neben der festeren Tendenz beim Öl, legen auch Bohnen und Mais etwas zu, das Schrot notiert wie erwähnt schwächer, der Weizen gibt moderat nach.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

